

# Beschluss der FIBAA-Zertifizierungskommission für Weiterbildungskurse



## 9. Sitzung am 10. Oktober 2014

**Projektnummer: 14/026**

**Hochschule: Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim**

**Weiterbildungskurs: IT Management**

Die FIBAA-Zertifizierungskommission für Weiterbildungskurse beschließt wie folgt:

Der Kurs wird unter vier Auflagen für fünf Jahre zertifiziert.

Zertifizierungszeitraum: 10. Oktober 2014 bis 09. Oktober 2019

Auflagen:

1. Die Hochschule muss die Zulassungsbedingungen einschließlich der geforderten Sprachkenntnisse in einem verbindlichen Dokument, z.B. Zulassungsordnung oder Studien- und Prüfungsordnung festlegen (vgl. Kap. 2.2).
2. Die Hochschule muss die im Rahmen des Prüfungsportfolios generell möglichen Prüfungsformen in der Studien- und Prüfungsordnung sowie die jeweils vorgesehenen Bestandteile des Prüfungsportfolios pro Modul in den Modulbeschreibungen definieren (vgl. Kap. 3.1).
3. Die Hochschule muss ihr Qualitätssicherungs- und entwicklungsverfahren für den Zertifikatskurs formalisieren und dokumentieren, um eine systematische und kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse zu gewährleisten. (vgl. Kap. 6.1)
4. Die Hochschule muss die Workloaderhebung so gestalten, dass nachvollziehbare Rückschlüsse auf die quantitative und qualitative Arbeitslast gezogen werden können. (siehe Kap. 6.2)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 10. Juli 2015 nachzuweisen.

Das Qualitätssiegel der FIBAA wird vergeben.

## Gutachterbericht

---

---

**Anbieter:**

Hochschule der Wirtschaft für Management,  
Mannheim

---

**Zertifikatskurs:**

IT Management

---

**Anforderungsniveau des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen:**

6

---

**Kurzbeschreibung des Zertifikatskurses:**

Der berufs begleitende Zertifikatskurs richtet sich an Fach- und Führungsnachwuchskräfte aus IT-Abteilungen oder von IT-Unternehmen, die Kompetenzen in angewandter Informatik und Management erwerben möchten, um mehr Fach- und Führungsverantwortung übernehmen zu können.

---

**Datum der Verfahrenseröffnung:**

20. März 2014

---

**Datum der Einreichung der Unterlagen:**

3. April 2014

---

**Datum der Begutachtung vor Ort (BvO):**

27./28. Mai 2014

---

**Zertifizierungsart:**

Konzept-Zertifizierung

---

**Zertifiziert im Cluster mit:**

IT Management (B.Sc.)

---

**Studienform:**

Teilzeit

---

**Erstmaliger Start des Zertifikatskurses:**

1. Oktober 2014

---

**Start zum (Turnus des Kurses):**

Nach Bedarf

---

**Aufnahmekapazität:**

25

---

**Kursanfängerzahl:**

noch nicht bekannt

---

**Umfang der ECTS-Punkte des Zertifikatskurses:**

30

---

**Stunden (Workload) pro Credit:**

30

---

**Angestrebtes Niveau gemäß dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR):**

6

---

**Datum der Sitzung der FIBAA-Zertifizierungskommission:**

10. Oktober 2014

---

**Gutachterempfehlung:**

Der Kurs wird unter vier Auflagen für fünf Jahre zertifiziert.

---

**Zertifizierungszeitraum:**

10. Oktober 2014 bis 09. Oktober 2019

---

**Auflagen:**

5. Die Hochschule muss die Zulassungsbedingungen einschließlich der geforderten Sprachkenntnisse in einem verbindlichen Dokument, z.B. Zulassungsordnung oder Studien- und Prüfungsordnung festlegen  
(vgl. Kap. 2.2).
6. Die Hochschule muss die im Rahmen des Prüfungsportfolios generell möglichen Prüfungsformen in der Studien- und Prüfungsordnung sowie die jeweils vorgesehenen Bestandteile des Prüfungsportfolios pro Modul in den Modulbeschreibungen definieren  
(vgl. Kap. 3.1).
7. Die Hochschule muss ihr Qualitätssicherungs- und entwicklungsverfahren für den Zertifikatskurs formalisieren und dokumentieren, um eine systematische und kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse zu gewährleisten.  
(vgl. Kap. 6.1)
8. Die Hochschule muss die Workloaderhebung so gestalten, dass nachvollziehbare Rückschlüsse auf die quantitative und qualitative Arbeitslast gezogen werden können.  
(siehe Kap. 6.2)

---

**Betreuerin:**

Nina Hürter M.A.

---

**Gutachter:****Prof. Dr. Ulrich Hoffmann**

Leuphana Universität Lüneburg

Professor für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Theoretische Informatik

**Prof. Dr. Irina Kohler**

Hochschule Fulda

Professorin für Controlling orientierte Unternehmensführung

**Dr. Wolfgang Johannsen**

IT'S OKAY - Governance in Practice (Bensheim)

Geschäftsführer

**Alex Zand**

Universität Koblenz

Studierender der Mathematik und Informatik (Lehramt Gymnasium)

Abgesch.: Informationswirtschaft (B.Sc.) an der KIT Karlsruhe

# Zusammenfassung<sup>1</sup>

Bei der Bewertung wurden die Selbstdokumentation, die Ergebnisse der Begutachtung vor Ort und die Stellungnahme der Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim vom 12. August 2014 berücksichtigt.

Prozedural ist anzumerken, dass bei einer Konzept-Zertifizierung, also vor Aufnahme des Kursbetriebs bzw. zum Beginn des Kursbetriebs, der Zertifikatskurs so bewertet wurde wie ein bereits laufender Kurs.

Der Zertifikatskurs IT Management der Hochschule der Wirtschaft für Management, Mannheim erfüllt mit vier Ausnahmen die FIBAA-Qualitätsanforderungen für Zertifikatskurse und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) unter drei Auflagen zertifiziert werden. Er ist modular gegliedert und mit ECTS-Punkten versehen. Das Kurskonzept orientiert sich an wissenschaftsadäquaten fachlichen und überfachlichen Zielen, so dass das Niveau 6 des Deutschen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen (DQR erreicht wird.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Transparenz der Zulassungsbedingungen, der Prüfungsformen als auch im Qualitätssicherungs- und -entwicklungsverfahren. Daher empfehlen sie, die Zertifizierung mit folgenden Auflagen zu verbinden:

1. Die Hochschule muss die Zulassungsbedingungen einschließlich der geforderten Sprachkenntnisse in einem verbindlichen Dokument, z.B. Zulassungsordnung oder Studien- und Prüfungsordnung festlegen (vgl. Kap. 2.2).
2. Die Hochschule muss die im Rahmen des Prüfungsportfolios generell möglichen Prüfungsformen in der Studien- und Prüfungsordnung sowie die jeweils vorgesehenen Bestandteile des Prüfungsportfolios pro Modul in den Modulbeschreibungen definieren (vgl. Kap. 3.1).
3. Die Hochschule muss ihr Qualitätssicherungs- und entwicklungsverfahren für den Zertifikatskurs formalisieren und dokumentieren, um eine systematische und kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse zu gewährleisten. (vgl. Kap. 6.1)
4. Die Hochschule muss die Workloaderhebung so gestalten, dass nachvollziehbare Rückschlüsse auf die quantitative und qualitative Arbeitslast gezogen werden können. (siehe Kap. 6.2)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 10. Juli 2015 nachzuweisen.

Die Gutachter sehen Weiterentwicklungspotenzial für den Zertifikatskurs zu folgenden Aspekten:

- Stärkere Herausarbeitung der Methodenkompetenz in den Modulbeschreibungen (vgl. Kap. 3.2),
- Kontinuierliche Berücksichtigung der pädagogischen Kompetenz beim Einsatz von (neuen) Lehrbeauftragten (vgl. Kap. 4.1),
- Kommunikation der Evaluationsergebnisse an die Kursteilnehmer (vgl. Kap. 6.1),
- Präzisere Workloaderhebung (Kap. 6.1).

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachterberichtes erfolgt im Folgenden keine geschlechtsneutrale Differenzierung, sondern wird ausschließlich die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist seine Ausrichtung in jedem Fall geschlechtsunabhängig.

Die ggf. getroffenen Maßnahmen der Institution zur Umsetzung der Empfehlungen sind im Rahmen einer allfälligen Re-Zertifizierung zu betrachten.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

# Informationen zur Institution

Die Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM) wurde 2010 gegründet und nahm im April 2011 ihren Studienbetrieb auf. Die staatliche Anerkennung durch das Land Baden-Württemberg erfolgte am 1. September 2011. Zuvor hatte der Wissenschaftsrat die HdWM für einen Zeitraum von fünf Jahren institutionell akkreditiert. Initiatoren des Hochschulgründungsprojektes sind Mitglieder des Mannheimer Heinrich-Vetter-Forschungsinstituts e.V. für Arbeit und Bildung in der Metropolregion Rhein-Neckar. Träger der HdWM ist die gleichlautende gGmbH mit Sitz in Mannheim, deren Mehrheitsgesellschafter der Internationale Bund ist.

Die HdWM zeichnet sich, so die Hochschule, besonders durch ihr Finanzierungskonzept aus: Partnerunternehmen übernehmen einen Teil der Studiengebühren, so dass der finanzielle Aufwand für die Studierenden geringer ist als an vergleichbaren privaten Hochschulen. Der Wissenschaftsrat hat in seinem Akkreditierungsvotum diesen Ansatz der HdWM ausdrücklich gewürdigt.

Kennzeichen der HdWM sind nach eigenen Angaben die intensive Förderung der Studierenden durch Partnerunternehmen, Kurse von max. 30 Studierenden, eine intensive Betreuung durch Professoren sowie Dozenten der Partnerunternehmen und eine dadurch besonders ausgeprägte Praxisnähe.

Die HdWM verfolgt das Ziel, leistungsmotivierte Nachwuchsführungskräfte für die Erfordernisse moderner Unternehmen auszubilden und so den Arbeitsmarkt der Zukunft mitzugestalten. Potenziale sollen früh erkannt, Begabung und Leistungswillen gezielt gefördert werden. Studierenden will die HdWM eine wissenschaftliche und zugleich praxisorientierte Qualifizierung ermöglichen und dadurch beste Berufs- und Karrierechancen in der Wirtschaft geben. Dabei legt sie besonderen Wert auf Vielfalt und versteht die Verbesserung der Durchlässigkeit im Bildungssystem als Teil ihres Auftrages. Sie unterstützt daher den Bildungsaufstieg beruflich qualifizierter Studieninteressierter ohne Abitur. Die HdWM geht davon aus, dass viele Unternehmen angesichts der demografischen Entwicklung bereit sind, sich für die Ausbildung qualifizierter Mitarbeiter zu engagieren und in diese zu investieren.

Als junge Hochschule befindet sich die HdWM derzeit noch im Aufbau. Die Immatrikulationszahlen sind seit ihrer Gründung kontinuierlich gestiegen. Derzeit (SoSe 2014) studieren 393 Personen in einem der Bachelor-Studiengänge der HdWM.

Die HdWM bietet neben dem hier zur Zertifizierung stehenden Kurs bereits folgende Studiengänge bzw. Weiterbildungskurse an:

- B.A. „Management und Unternehmensführung“,
- B.A. „Beratung und Vertriebsmanagement“ sowie
- B.A. „Management in International Business“ (englischsprachig)
- MBA „Sales Management“
- MBA „Sustainable Management“ mit den Schwerpunkten General Management, Energy Management, Diversity Management sowie Municipal Management.
- berufsbegleitender Weiterbildungskurs „Führung und Management in der kommunalen Verwaltung“
- Zertifikatskurs „Integrationsmanagement im System Arbeit“

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 ZIELE UND STRATEGIE

### 1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes (Asterisk-Kriterium)

Ein Absolvent des Zertifikatskurses IT Management soll als Schnittstelle zwischen Kunde und Entwickler agieren und dabei Verantwortung für Problemlösungen übernehmen. Hierzu werden seitens der Hochschule Leadership-Qualitäten und eine starke Agilität für notwendig erachtet, die erst durch sehr gute Methodenkompetenz möglich wird.

Die Kompetenzfelder in diesem Kurs sind folgende:

- Selbstkompetenz: Lern- und Leistungsbereitschaft sowie Employability,
- Sozialkompetenz: Interkulturelle Kompetenz und Kommunikation,
- Methodenkompetenz: neben mathematischen Grundlagen und Wirtschaftsenglisch vor allem Requirements-Management und Vorgehensmodelle in der IT,
- Fachkompetenz: neben breiten betriebswirtschaftlichen Grundlagen vor allem IT-Grundlagen sowie Architekturmanagement (EA, SOA).

Die Persönlichkeitsentwicklung ist ebenfalls ein Ziel dieses Zertifikatskurses und soll z.B. in dem Modul Self Management and Communications sowie in dem Modul Case Study erreicht werden. Weiterhin spielt das gesellschaftspolitische Engagement an der HdWM nach eigenen Angaben eine große Rolle. Das wird neben mehreren außercurricularen Aktivitäten unter anderem im Modul Leadership sowie Self Management and Communications vermittelt. Insbesondere in letzterem wird auch emotionale und soziale Intelligenz, Konfliktmanagement und interkulturelle Kompetenz gelehrt. Auch dieses Modul trägt zur Persönlichkeitsentwicklung der Teilnehmer bei.

Der Zertifikatskurs wurde gemeinsam mit Unternehmen entwickelt, um den Qualifikationsbedarf des Marktes in IT- und IT-Servicebereich zu decken.

#### Bewertung:

Die Hochschule hat die Zielsetzung des Zertifikatskurses in Bezug auf das angestrebte Berufsfeld dargelegt. Sie fokussiert dabei auf die Berufsorientierung und Employability. Dies ist durch die sehr enge gemeinsame Konzeption des Kurses durch die HdWM mit Wirtschaftsunternehmen begründet. Auch die weiteren Rahmenanforderungen wie die wissenschaftliche Befähigung, Persönlichkeitsentwicklung und das gesellschaftliche Engagement werden in der Zielformulierung berücksichtigt. Den Erfordernissen des nationalen Qualifikationsrahmens trägt der Zertifikatskurs Rechnung.

Die Hochschule strebt für diesen Zertifikatskurs das Niveau 6 an. Dies entspricht nach Ansicht der Gutachter auch der Zielsetzung des Studienganges.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes			X		



## 1.2 Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses

Der Zertifikatskurs IT Management nach Angaben der Hochschule ist international ausgerichtet, wenngleich zunächst mit einem deutschsprachigen Angebot begonnen wird. Die Lehrsprache hängt aber nach Aussage der Hochschule grundsätzlich von der Nachfrage ab. Ist genügend Nachfrage für einen rein englischsprachigen Kurs vorhanden, z.B. als Inhouse-Weiterbildungsmaßnahme eines IT-Unternehmens, dessen Konzernsprache englisch ist, dann soll der Zertifikatskurs auch komplett in englischer Sprache mit englischsprachigen Literaturempfehlungen angeboten werden. Die englischen Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen berücksichtigen heute bereits die Bedeutung der englischen Sprache für die IT-Branche mit ihren multinationalen Projektteams.

Die Dozierenden des Zertifikatskurses sind, so die HdWM, alle in der Lage, in englischer Sprache zu unterrichten. Das trifft auf die hauptamtlich Lehrenden ebenso zu wie auf die Lehrbeauftragten, die in der Regel aus international agierenden Unternehmen stammen.

Die Verwendung englischsprachiger Lehrmaterialien ist gerade bei IT-Themen eine Selbstverständlichkeit. Im Rahmen des Praxisprojekts im dritten Kursabschnitt ist die Einbindung in internationale Projekte bzw. ein Einsatz im Ausland möglich

Ein Angebot zumindest einzelner Module des englischsprachigen Zertifikatskurses im Rahmen des Austausches mit ausländischen Hochschulen ist nach erfolgreichem Anlauf des Kurses vorgesehen.

### Bewertung:

Die Gutachter kommen zu dem Schluss, dass der Zertifikatskurs zunächst für den deutschen Arbeitsmarkt konzipiert worden ist. Die dargelegte Internationalität des Kurses bezieht sich auf die Möglichkeit eines englischsprachigen Kursangebots sowie weitere englischsprachige Literaturangebote. Besondere internationale Inhalte, die über die generellen Anforderungen an IT-Themen hinausgehen, sind nicht vorgesehen. Dies wird von der Hochschule aber auch nicht angestrebt. Daher erachten die Gutachter das Kriterium der Internationalität zwar als erfüllt, sehen aber noch Potenzial zur Weiterentwicklung dieser Ausrichtung.

Die Gutachter begrüßen, dass eine Durchführung des Kurses auf Englisch möglich ist. Dies kann den Zertifikatskurs auch für andere Personengruppen öffnen und somit eine stärkere Internationalisierung anstoßen. Auch die Einbeziehung von Modulen ausländischer Hochschulen in dieses Angebot wird von den Gutachtern begrüßt, da es eine Internationalität fördern würde. Dies ist bei einer Re-Zertifizierung erneut zu prüfen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
1.	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses			X		

## 1.3 Positionierung des Zertifikatskurses

Die IT-orientierten Studienangebote der Hochschulen in der Region fokussieren auf Bachelor- und Masterstudiengänge in der Wirtschaftsinformatik und der technischen Informatik. Gemeinsam ist den Angeboten, dass sie theorielastig sind. Ein zertifiziertes, praxisorientier-

tes Weiterbildungsangebot vergleichbar dem Zertifikatskurs IT Management der HdWM fand sich bei einer Marktanalyse nach eigenen Angaben deutschlandweit nicht.

Das Fehlen eines derartigen Angebotes wird auch durch die Initiative von IBM und SAP belegt, so die Hochschule. Neben dem Wunsch nach einer Bachelorausbildung IT Management fordern diese Unternehmen für ihre Mitarbeiter, die bereits einen ersten Studienabschluss haben oder aber nicht an einer Bachelorausbildung interessiert sind aber einen entsprechenden Weiterbildungsbedarf haben, einen spezifischen Weiterbildungskurs.

Mit dem zur Akkreditierung anstehenden Bachelor-Studiengang IT Management erweitert die HdWM in erster Linie ihr Portfolio an grundständigen Bachelor-Studiengängen um einen technischen (oder MINT-)Studiengang. Wie bereits bei den bisherigen Bachelorangeboten wird es mit dem Zertifikatskurs IT Management ein Pendant im Weiterbildungsbereich geben. Die HdWM richtet sich mit den neuen Angeboten im IT Management (Bachelor-Studiengang und Zertifikatskurs) sowohl an neue Partnerunternehmen, vorwiegend aus dem IT-Sektor, als auch an IT-Unternehmen, die bereits Partner in anderen Studiengängen sind. Mit dieser von führenden IT-Unternehmen geforderten Portfolio-Erweiterung schärft die HdWM ihr Profil als praxisnahe, am Bedarf des Marktes orientierte Hochschule.

## Bewertung:

Der Zertifikatskurs ist gut im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt der Region positioniert. Dazu trägt auch die Kooperation mit den Wirtschaftsunternehmen bei, die auch bereits bei der Konzeption des Zertifikatskurses bzw. des parallel entwickelten Bachelor-Studienganges mitgewirkt haben. Im Gespräch mit Vertretern dieser Unternehmen konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die Absolventen dieses Kurses durch ihre Teilnahme eine Weiterbildung erlangen, die von Arbeitgebern als relevant erachtet wird.

Die Hochschule setzt mit der Entwicklung dieses Zertifikatskurses die Entwicklung fort, zu einem Bachelor-Studiengang, der eine längere Bindung erfordert, auch eine kürzere Weiterbildung in Form eines Zertifikatskurses anzubieten. Damit ist der Zertifikatskurs sinnvoll im strategischen Konzept der Hochschule eingebunden. Er kann im Weiteren dazu dienen, die Unternehmen stärker an die Hochschule zu binden, u.a. durch die Möglichkeit, den Kurs auch als Inhouse-Weiterbildung anzubieten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			X		
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution			X		

## 2 ZULASSUNG

Kernzielgruppe des Zertifikatskurses sind Angehörige von IT-Abteilungen und Angehörige von Fachabteilungen, die dort für die IT zuständig sind, die sich nebenberuflich weiterqualifizieren wollen, um mehr Fach- und Führungsverantwortung zu übernehmen.

Am Zertifikatskurs kann teilnehmen, wer die Allgemeine Hochschulreife, die Fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife besitzt. Ausländische Hochschulzugangs-

berechtigungen werden auf ihre Äquivalenz geprüft. Bewerber, bei denen Deutsch Fremdsprache ist, müssen ausreichende Deutschkenntnisse nachweisen, wenn sie am deutschsprachigen Zertifikatskurs teilnehmen möchten. Das Analoge gilt für das englischsprachige Kursangebot.

Da die Zahl der Kursteilnehmer 25 nicht überschreiten soll, um den Kleingruppencharakter zu gewährleisten, wird im Falle einer übersteigenden Anzahl von Bewerbungen eine Auswahl getroffen. Diese basiert zum einen auf der im Rahmen der Schulausbildung erbrachten Leistung und zum anderen auf der Dauer der einschlägigen Berufstätigkeit. Beides ist durch geeignete Dokumente nachzuweisen. Die 25 Bewerbungen mit den höchsten Punktschritten werden zugelassen. Folgende Punkte gibt es für die einzelnen Bewertungskriterien:

1. Durchschnittsnote der Allgemeinen Hochschulreife, der Fachgebundenen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife:

- Note > 2 = 3 Punkte
- Note 2 - 2,5 = 2 Punkte
- Note 2,6 - 3 = 1 Punkt
- Note > 3 = 0 Punkte

2. Einschlägige Berufstätigkeit:

- Jahre > 5 = 3 Punkte
- Jahre 3 - 5 = 2 Punkte
- Note 1 - 2 = 1 Punkt
- Note > 1 = 0 Punkte

Für ein erfolgreich abgeschlossenes Bachelor-Studium erhalten die Bewerber einen Zusatzpunkt, für ein erfolgreich abgeschlossenes Master- oder Diplomstudium zwei Zusatzpunkte.

Den Bewerbern wird das Ergebnis direkt nach Ende des Bewerbungsschlusses mitgeteilt. Nicht zum Zug gekommene Bewerber kommen auf eine Warteliste, wenn sie dies wünschen.

Zur Sicherstellung der Vertragsverhältnisse zwischen der HdWM und den Teilnehmern sowie zwischen der HdWM und den Dozierenden werden vor Beginn des Zertifikatskurses Verträge erstellt.

## Bewertung:

Die Hochschule hat die Zielgruppe dieses Zertifikatskurses festgelegt. Die Vorkenntnisse und Bildungsniveaus dieser Zielgruppe sind durch Kriterien definiert. Die Auswahl der Kursteilnehmer erfolgt dabei weitgehend transparent und nachvollziehbar. Allerdings sind die Kriterien zwar auf der Homepage dokumentiert, jedoch nicht in einem verbindlichen Dokument. Hierzu gehört auch, dass die Hochschule „ausreichende Deutschkenntnisse“ und ebensolche Englischkenntnisse, wenn der Kurs auf Englisch durchgeführt wird, fordert. Welchem Niveau diese Kenntnisse entsprechen sollen, wird allerdings nicht festgelegt.

Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die Zulassungsbedingungen einschließlich der geforderten Sprachkenntnisse in einem verbindlichen Dokument, z.B. Zulassungsordnung oder Studien- und Prüfungsordnung festlegen.

Ein Vertrag zwischen Kursteilnehmer und HdWM wird geschlossen, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten festlegt. Die Rechtssicherheit ist gegeben.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>					
2.1*	Fokussierung auf Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.3*	Rechtsverhältnis			X		

### 3 UMSETZUNG

#### 3.1 Struktur

Der neunmonatige Zertifikatskurs IT Management ist in drei Abschnitte unterteilt und modular aufgebaut, so die Hochschule. Der Kurs umfasst 30 ECTS-Punkte. Ein ECTS-Punkt wird für 30 Stunden studentischen Arbeitsaufwand vergeben. Im ersten und zweiten Studienabschnitt sind je 11 CP und im dritten 8 CP zu erreichen. Das erste und vierte Lehrmodul sind mit 4 CP, das zweite und dritte mit 7 und das fünfte mit 8 CP belegt. Die gesamte Arbeitsbelastung beträgt 900 Stunden. Davon sind 160 Kontaktstunden, 740 entfallen auf das Selbststudium. Workload, Lernziele, der vorgesehene Kompetenzerwerb und weitere Details sind in den Modulbeschreibungen enthalten, so die Ausführungen der HdWM in der Selbstdokumentation.

Zertifikat IT Management							
	Module/Lehrveranstaltungen	Studienabschnitt	PF	WL			ECTS
	Bezeichnung	1		KS	SS	Gesamt	
	<b>Management Skills</b>		TPF			120	4
LEAD	Leadership	1		8	22	30	
SMC	Self Management and Communications	1		8	22	30	
BPM	Business Process Management	1		8	22	30	
IACM	Innovation and Change Management	1		8	22	30	
	<b>Information Technology</b>		WE			210	7
ITA	IT Architecture	3		16	74	90	
REMA	Requirements Management	2		16	44	60	
DPIS	Data Privacy and IT Security	2		16	44	60	
	<b>Applications</b>		WE			210	7
APDE	Applications Development	3		16	74	90	
PAAP	Packaged Applications	2		16	44	60	
BUAN	Business Analytics	2		16	44	60	
	<b>Implementation</b>		TPF			120	4
ITCO	IT Consulting	1		8	22	30	
ITGC	IT Governance and Compliance	1		8	22	30	
ITSM	IT Service Management	1		8	22	30	
CS	Case Study	1		8	22	30	
	<b>Project Work</b>	3	PR	0	240	240	8
				160	740	900	30

Es sind Modulprüfungen vorgesehen, so die Hochschule. Ausnahmen liegen bei den Modulen 1 und 4 vor. Hier sind veranstaltungsbegleitende Leistungen, wie z.B. eine schriftliche Ausarbeitung, eine Präsentation, die Bearbeitung eines Fallbeispiels etc. zu erbringen, die von den Dozierenden bewertet werden. Die Modulnote ergibt sich als Summe der mit dem

Workloadanteil gewichteten Teilnoten. Die Leistungskontrolle für die Module 2 und 3 erfolgt am Ende des Kurszeitraums in Form einer 4-stündigen schriftlichen Klausur mit je zwei Themengebieten aus den Modulen 2 und 3. In Modul 2 ist das Themengebiet IT Architecture und in Modul 3 das Thema Applications Development obligatorisch zu bearbeiten. Aus den restlichen zwei Gebieten können die Kursteilnehmer jeweils eines wählen. Die Prüfungsnote setzt sich zu je einem Viertel aus den Noten für die Teilgebiete zusammen. Die Note für Modul 5 ergibt sich aus der Bewertung des Projektberichts.

Die Gesamtnote errechnet sich aus den mit der Workload gewichteten Teilnoten, d. h. die Noten der Module 1 und 4 gehen mit 13,3 Prozent, die Klausur mit 46,7 Prozent ein.

Damit der Workload ohne Probleme berufsbegleitend zu bewältigen ist, findet das Studium auch außerhalb der üblichen Semesterstruktur statt. Die Kursteilnehmer müssen deshalb während des gesamten Kurszeitraums engagiert sein und auch einen Teil ihres Jahresurlaubs einbringen sowie Zeit an Sonn- und Feiertagen investieren. Insgesamt gibt es 20 Präsenztage (10 Wochenenden) mit 160 Stunden Workload plus einer 4-stündigen Abschlussklausur. Der Präsenzanteil beträgt damit weniger als 20 Prozent der gesamten Arbeitsbelastung.

Über die Arbeitsbelastung werden die Interessenten bereits im ersten Beratungsgespräch informiert. Gerne können diese an einer Lehrveranstaltung probeweise teilnehmen, um ein Gespür für die Anforderungen und die didaktische Herangehensweise zu erhalten. Aufgrund der kleinen Gruppengrößen ist bei Bedarf eine individuelle Betreuung einzelner Kursteilnehmer durch die Kursleitung und das Programmmanagement möglich.

Die nebenberufliche Studierbarkeit wird nach Angaben der Hochschule auch dadurch erleichtert, dass nur an einer einzigen schriftlichen Prüfung teilgenommen werden muss. Zwischen Abgabe des Projektberichts und Prüfungstag liegen mindestens zwei Wochen, die zur intensiven Prüfungsvorbereitung genutzt werden können.

Alle Lehrenden stehen den Kursteilnehmern bei Fragen zur Verfügung, nicht nur zu den Inhalten ihrer Veranstaltung, sondern ebenso bei Fragen zur Studienorganisation. Zentraler Ansprechpartner bei Fragen und Problemen ist die Kursleitung. Sie bietet, so die HdWM, von sich aus aktiv Beratung und Unterstützung für jene Teilnehmer an, die in Lehrveranstaltungen oder durch schlechte Teilleistungen Probleme erkennen lassen.

## Bewertung:

Der Zertifikatskurs ist in seiner Struktur sinnvoll aufgebaut. Es gibt keine Wahlmöglichkeiten, was aus Sicht der Gutachter auch nicht zielführend wäre. Die Struktur dient der Zielsetzung des Zertifikatskurses und fördert den an der Zielsetzung orientierten Wissens- und Kompetenzerwerb der Teilnehmer.

Die notwendigen ECTS-Elemente sind von der Hochschule realisiert worden. Der Kurs ist in Module aufgeteilt, die jeweils mit 4 bis 8 ECTS-Punkten versehen sind. Dies entspricht den Anforderungen in den jeweiligen Modulen. Die Prüfungen sind als weitgehend als Modulprüfungen konzipiert. In zwei Modulen ist ein sogenanntes Prüfungsportfolio vorgesehen („TPF“). Die Studien- und Prüfungsordnung definiert dieses als „Portfolios aus veranstaltungsbegleitenden Prüfungsleistungen“. Welches Prüfungsformen dies sein können, wird nicht definiert. Auch die Modulbeschreibungen geben hierzu keine Angaben. Dies widerspricht dem Grundsatz der Transparenz. Da die Prüfungen kompetenzorientiert sein sollen und diese Kompetenzen als Learning Outcomes in den Modulbeschreibungen dargelegt sind, ist ebenso möglich, auch die möglichen Prüfungsformen bereits in den Modulbeschrei-

bungen zu nennen. Die Gutachter empfehlen daher im Sinne der Transparenz, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die im Rahmen des Prüfungsportfolios generell möglichen Prüfungsformen in der Studien- und Prüfungsordnung sowie die jeweils vorgesehenen Bestandteile des Prüfungsportfolios pro Modul in den Modulbeschreibungen definieren.

Eine Studien- und Prüfungsordnung liegt vor. Sie orientiert an der vergleichbaren Ordnung des Bachelor-Studienganges IT Management (B.Sc.), wobei die strukturellen Besonderheiten für diesen Kurs umgesetzt wurden (mit oben genannter Ausnahme). Ein Certificate Supplement mit allen relevanten Angaben liegt vor.

Die Workload-Berechnung wurde von der Hochschule dargelegt. Für ihre weitere Bewertung verweisen die Gutachter auf Kapitel 6.2. Die tatsächliche Umsetzung konnte noch nicht überprüft werden, da der Kurs noch nicht gestartet ist. Die Prüfungsorganisation als auch die zeitliche Anordnung der Kursstage und die vorgesehenen Betreuungsmöglichkeiten für die Teilnehmer unterstützen die Studierbarkeit dieses Kurses.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses (Lehrveranstaltungen, Wahlmöglichkeiten, etc.)			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			X		

## 3.2 Inhalte

Das erste Modul hat die Verbesserung der Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz der Kursteilnehmer zum Ziel. Es beinhaltet die Veranstaltungen Leadership, Self Management and Communications, Business Process Management sowie Innovation and Change Management.

Das zweite Modul Information Technology stärkt, wie das darauf folgende, die Fachkompetenz, hier in den Bereichen IT Architecture, Requirements Management und Data Privacy and IT Security. Das dritte Modul Applications fokussiert hingegen auf Anwendungen dieser Kompetenz.

Das vierte Modul Implementation ist prozessorientiert und stellt auf das Arbeiten in wesentlichen IT-Feldern und mit Partnern ab. Neben den Veranstaltungen IT Consulting, IT Governance and Compliance und IT Service Management beinhaltet es auch die Bearbeitung einer Fallstudie aus der Praxis in Kleingruppen.

Den Abschluss bildet die Bearbeitung eines realen Praxisprojekts und dessen Dokumentation in Form eines Praxisberichts.

Die Hochschule legt nach eigenen Angaben großen Wert auf die Verbindung von theoretischen Grundlagen und Bezug zur Praxis. Theoretische Ansätze werden unmittelbar mit praktischen Übungen bzw. Fallbeispielen und anderweitigen Transferaufgaben verknüpft. Im Curriculum des Zertifikatskurses erfolgt die Integration von Theorie und Praxis in allen Modulen. Am deutlichsten sichtbar wird das in der Case Study am Ende des zweiten Studienabschnitts und bei der darauf folgenden Projektarbeit; so die Hochschule.

Eine Tätigkeit in der IT ist per se international ausgerichtet, so die Hochschule. Das liegt daran, dass die zentralen Begrifflichkeiten sowie die ein Großteil der Kommunikation englisch geprägt ist und es für die Kollaboration in der IT keine Landesgrenzen gibt, so die Hochschule. Im Curriculum wird insbesondere in den Veranstaltungen Leadership, Self Management and Communications sowie Innovation and Change Management auf interkulturelle Aspekte eingegangen, so die Hochschule weiter. In den englischsprachigen Gruppen werden sie nicht nur im Rahmen der Fallstudie und der Projektarbeit gelebt.

Die Vermittlung einer breiten Methodenkompetenz ist nach eigenen Angaben eines der zentralen Qualifizierungsziele des Zertifikatskurses. Der Veranstaltungsschwerpunkt Communications verbessert die Kommunikationsfähigkeiten der Kursteilnehmer und sensibilisiert diese ebenso wie Leadership für die Interaktion in Unternehmen sowie mit deren Geschäftspartnern. Der Veranstaltungsschwerpunkt Self Management unterstützt nicht nur beim Studium, sondern hilft den Kursteilnehmern auch bei der Bewältigung ihrer Tätigkeiten in der Praxis.

Des Weiteren werden den Methoden der Reflexion in Teams in der Veranstaltung Innovation and Change Management Rechnung getragen. Business Process Management thematisiert die Methoden zu Analyse und Gestaltung von Geschäftsprozessen mit IT-Unterstützung. Innovation and Change Management unterstützt die Um- und Durchsetzung von neuen Entwicklungen in den Unternehmen.

Die Teilveranstaltung Self Management vermittelt ebenso Lerntechniken und Methoden der Selbstorganisation wie den Einstieg in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Auf die Methoden der Reflexion wird in der Veranstaltung Innovation and Change Management Rechnung eingegangen.

Die Fähigkeiten zur Erstellung wissenschaftlicher Texte werden bereits in den schriftlichen Ausarbeitungen im Rahmen von Prüfungsportfolios trainiert. Systematisch vermittelt werden die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens von der Literaturrecherche bis zum richtigen Zitieren von Quellen zu Beginn der Case Study-Veranstaltung. Der im dritten Studienabschnitt anzufertigende Projektbericht ist auf dem Niveau einer wissenschaftlichen Seminararbeit zu erstellen.

Nach Ausführungen der HdWM erfolgt in jeder Veranstaltung zunächst die Darstellung der Theorie und des aktuellen Stands der Wissenschaft, bevor der Transfer auf konkrete Praxisprobleme bzw. -projekte erfolgt.

Die Prüfungsformen müssen den Qualifikationszielen des jeweiligen Moduls entsprechen. Diese sind in Kapitel 3.1 bereits dargelegt worden.

## **Bewertung:**

Der Zertifikatskurs ist inhaltlich logisch aufgebaut. Die Inhalte tragen den Zielen des Zertifikatskurses dabei sinnvoll Rechnung und dienen dazu, das angestrebte Niveau 6 des Europäischen Qualifikationsrahmens für Lebenslanges Lernen zu erreichen. Die Reihenfolge der

Module ist logisch ausgewählt, so dass in den einzelnen Modulen jeweils bestimmte Kompetenzen und Qualifikationen vermittelt werden, die sich vom Großen zum Kleinen aufbauen. Die erforderlichen Inhalte zur Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele und Kompetenzen werden durch dieses Angebot abgedeckt.

Die Verbindung der theoretischen mit den praktischen Anteilen gelingt der Hochschule gut; dies wird insbesondere durch die Fallstudie erreicht. Die Kompetenzentwicklung der Kursteilnehmer wird damit erreicht.

Die internationalen und interkulturellen Inhalte sind, analog zu der Bewertung in Kap. 1.2, vorhanden. Sie entsprechen den Anforderungen des IT Management.

In diesem Zertifikatskurs wird in verschiedenen Modulen Methodenkompetenz vermittelt, davon konnten sich die Gutachter vor Ort überzeugen. Sie empfehlen der Hochschule jedoch, die vorhandene Methodenkompetenz künftig noch stärker in den Modulbeschreibungen herauszuarbeiten. Gleiches gilt für das wissenschaftliche Arbeiten. Die Gutachter sind sich bewusst, dass in einem Zertifikatskurs mit einem Umfang von 30 ECTS-Punkten das Vermitteln von wissenschaftlichem Arbeiten keinen übergeordneten Stellenwert einnehmen kann und sollte. Die Hochschule vermittelt die entsprechenden Kompetenzen auch zur Zufriedenheit der Gutachter. Sie möchten jedoch empfehlen, dies z.B. im Modul Self Management and Communications noch stärker auszubauen. Auch in der Case Study werden das wissenschaftliche Arbeiten und die wissenschaftsbasierte Lehre umgesetzt, aber auch hier könnte dies stärker in den Modulbeschreibungen hervorgehoben werden.

Die Prüfungsleistungen sind in Form und Inhalt auf die Learning Outcomes des Zertifikatskurses abgestimmt. Einschränkend verweisen die Gutachter hier auf die Bewertung in Kap. 3.1. Prüfungsleistungen für diesen Kurs konnten noch nicht vorgelegt werden. Die Gutachter konnten vor Ort jedoch Prüfungsleistungen anderer Studiengänge und des anderen Zertifikatskurses einsehen. Auf dieser Grundlage gehen die Gutachter davon aus, dass auch die Prüfungsleistungen in diesem Zertifikatskurs dem geforderten Qualifikationsniveau entsprechen. Dies ist im Rahmen einer Re-Zertifizierung zu überprüfen.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			X		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.3	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
3.2.4	Methodenkompetenz			X		
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeiten und wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.6*	Prüfungsleistungen			X		

### 3.3 Überfachliche Qualifikationen

Führungsrelevante Themen finden sich mit Aspekten wie Teamaufbau und -entwicklung, Motivation, Prozessempathie und Urteilsvermögen schwerpunktmäßig in der Veranstaltung Leadership. Zu erwähnen ist diesbezüglich aber auch die Veranstaltung Self Management and Communications.



Für das Berufsfeld relevante Managementaspekte werden in den Veranstaltungen IT Consulting und IT Service Management vermittelt. Ethische Fragen werden in der Veranstaltung IT Governance und Compliance, in der natürlich nicht nur der Frage der guten Unternehmensführung, sondern auch der Einhaltung von gesellschaftlichen Normen und freiwilligen Verpflichtungen nachgegangen wird, diskutiert.

Ausgeprägte Sozialkompetenzen sind im Berufsleben generell unerlässlich, im IT Management mit einem besonders hohen Anteil von Projektarbeit jedoch noch einmal von gesteigerter Bedeutung, so die Hochschule. Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik werden in der Veranstaltung Self Management and Communications nicht nur gelehrt, sondern auch eingeübt und mit Video-Feedback unterstützt. Kooperations- und Konfliktfähigkeit sind vor allem in der Veranstaltung Leadership, mit Themen wie Führung und Teamentwicklung, abgedeckt. Von zentraler Bedeutung ist ebenfalls der Umgang mit Konflikten, auf die u.a. in der Veranstaltung Innovation und Change Management eingegangen wird.

Die Teamfähigkeit wird bei der vorlesungsbegleitenden Arbeit mit Fallbeispielen, der Bearbeitung von Aufgaben in der Gruppe im Rahmen der Prüfungsportfolios und vor allem in der Case Study gefördert, die in Teams zu bearbeiten ist. Außerdem sammeln die Kursteilnehmer in ihrem Projekt im Unternehmen wertvolle Erfahrungen in der Teamarbeit.

### Bewertung:

Die Vermittlung der notwendigen überfachlichen Qualifikationen, wie ethische Aspekte, führungsrelevante Kompetenzen, Managementkonzepte sowie Orientierungswissen, werden in diesem Zertifikatskurs vermittelt. Dies geschieht in dem Umfang, wie es bei einem Zertifikatskurs mit 30 ECTS-Credits möglich ist.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		

### 3.4 Didaktik und Methodik

Gelehrt wird mit einer Vielfalt an Methoden. Neben klassischen Methoden, wie Impulsvorträgen und Lehrgesprächen, kommen Methoden wie Präsentationen von Kursteilnehmern, Gesprächssimulationen und Verhaltenstraining mit Gruppen- und Videofeedback, zum Einsatz. Ziel ist, dass von Semester zu Semester der einseitige Wissensstrom zu den Kursteilnehmern abnimmt und durch Lernen in einem wechselseitigen Austausch mit den Lehrenden und zwischen den Kursteilnehmern ersetzt wird. Entsprechend gewinnen Gruppen- und Projektarbeiten, Diskussionen, Rollenspiele und Fallstudien an Bedeutung. Die Teilnehmer werden aktiviert, Handlungskompetenzen aufzubauen und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln.

In der Regel gibt es zu jeder Veranstaltung ein Vorlesungsskript des Dozierenden. Es steht spätestens zu Vorlesungsbeginn elektronisch zur Verfügung und enthält Empfehlungen für deutsch- und auch englischsprachige Literatur, damit die Kursteilnehmer die Veranstaltungen entsprechend vor- und nachbereiten können.

Präsentationen, Übungsblätter und Fallstudien werden zu den Veranstaltungen online oder in gedruckter Form verteilt. Darüber hinaus kann von Lehrenden ebenso wie von Kursteilnehmern die Lernplattform Moodle genutzt werden. Sie erleichtert und unterstützt den wechselseitigen Informationsaustausch zwischen Dozierenden und Kursteilnehmern sowie unter den Teilnehmern.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept des Kurses wurde von der Hochschule logisch nachvollziehbar und auf das Kursziel hin ausgerichtet dargelegt. Es beinhaltet einen Methodenmix von klassischer Lehre, Praxisarbeiten und Case Studies. Die Anforderungen entsprechen dabei dem Kursziel.

Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien konnten bei der Begutachtung vor Ort noch nicht in vollem Umfang eingesehen werden. Die eingesehenen Materialien entsprechen jedoch dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß. Sie sind benutzerfreundlich aufbereitet und regen die Teilnehmer zum weiterführenden Selbststudium an. Die Hochschule nutzt zurzeit verschiedene Kanäle zur Verfügbarstellung der Unterlagen für die Teilnehmer. Zum einen ist dies Moodle, zum anderen dropbox oder E-Mail. In Kürze soll eine neue Lehr-/Lernplattform eingeführt werden, die u.a. dann für die Verbreitung der Materialien genutzt werden kann. Dies wird von den Gutachtern begrüßt, da die Distribution so zentraler und einheitlicher gestaltet wird.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>3. Umsetzung</b>					
3.4 Didaktik und Methodik					
3.4.1* Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2* Lehrveranstaltungsmaterialien			X		

## 3.5 Employability

Die Entwicklung des Zertifikatskurses wurde von der Praxis angestoßen. Von Beginn an waren Unternehmensvertreter in die Entwicklung des Curriculum eingebunden. Als Ziel wurde gemeinsam mit den Praxisvertretern festgelegt, Fach- und zukünftige Führungskräfte für verantwortungsvolle Aufgaben im IT-Sektor weiterzubilden. Für diese besteht, wie die regelmäßig veröffentlichten Statistiken der Bundesanstalt für Arbeit belegen, auf dem Arbeitsmarkt großer Bedarf. Alleine aus diesem Grunde sind die Berufschancen der Absolventen als gut bis sehr gut einzuschätzen, so die Hochschule. Verbessert werden sie noch durch die besonderen Anstrengungen und Strukturmerkmale der HdWM zur Integration von Theorie und Praxis. Erwähnt seien hier:

- die ständige Verknüpfung von theoretischen Grundlagen und Praxis in den Lehrveranstaltungen mit Fallbeispielen, praktischen Übungen und Transferaufgaben,
- die Case Study im 2. Studienabschnitt, in der aktuelle Problemstellungen aus Unternehmen aufgearbeitet werden und
- das Praxisprojekt im 3. Studienabschnitt in Partnerunternehmen oder anderen Unternehmen.

Zu den sehr guten Beschäftigungschancen nach Abschluss der Weiterbildung trägt nicht zuletzt bei, dass diese in der Regel von den Unternehmen mitfinanziert wird. Zumindest

werden die Mitarbeiter in der Regel an den zehn Präsenzfreetagen freigestellt. Nachvollziehbarerweise haben die Arbeitgeber dann auch großes Interesse an einer Weiterbeschäftigung des Arbeitnehmers und an dessen weiterer Karriere, so die Hochschule. Aufgrund der Zusatzqualifikation fällt ein Arbeitgeberwechsel nach erfolgreichem Abschluss der Weiterbildung darüber hinaus bedeutend leichter als zuvor.

## Bewertung:

Durch die enge Kooperation von Hochschule und Wirtschaftsunternehmen bei der Konzeption des Zertifikatskurses ist dieser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes ausgerichtet. Es entsteht für die Absolventen dieses Kurses ein erkennbarer Nutzenszuwachs im relevanten Berufsfeld.

Die Vertreter der Wirtschaftsunternehmen sollen auch künftig in die Weiterentwicklung des Kurses eingebunden werden. Einige von ihnen sind als Dozenten in diesem Kurs sowie im Bachelor-Studiengang IT Management tätig, so dass ein reger Austausch mit der Praxis und somit die Einbeziehung der aktuellen Anforderungen in diesem Berufsfeld in die Lehre zu erwarten ist.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertrifft	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.5*	Employability		X			

## 4 RESSOURCEN UND DIENSTLEISTUNGEN

### 4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses

Die Kursleitung trägt die Verantwortung für den Studienbetrieb im Zertifikatskurs IT Management. Zu den Aufgaben zählen:

- Mitwirkung bei der Information, Beratung und Auswahl der Kursteilnehmer,
- Beratung und Betreuung der Kursteilnehmer,
- Gewinnung, Beratung und Betreuung von Lehrbeauftragten,
- Planung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen für den Zertifikatskurs,
- Gewinnung von und Kooperation mit Partnerunternehmen,
- Weiterentwicklung des Zertifikatskurses.

Die Kursleitung wird von dem Leiter des Bachelor-Studienganges IT Management übernommen, wofür dieser eine Reduktion des Lehrdeputats erhält.

Die Lehrveranstaltungen an der HdWM werden in Erfüllung der Regelungen des Landes Baden-Württemberg zu mindestens 50 Prozent von hauptamtlichen Professoren der HdWM sowie anderer Hochschulen im Bundesland durchgeführt.

Für die Professoren ist eine weitere Einstellungsvoraussetzung der Nachweis der pädagogischen Eignung. In der Regel verfügen sie über langjährige Lehrerfahrung. Außerdem dient eine Probevorlesung unter anderem der Beurteilung der methodisch-didaktischen Fundierung. Die Lehrbeauftragten müssen ebenfalls über die geforderten didaktischen Fähigkeiten und über Erfahrungen in der Lehre verfügen. Zeigt sich bei den ersten Evaluierungen noch Nachholbedarf, steht die Kursleitung beratend zur Seite. Darüber hinaus kann die Teilnahme an didaktischen Weiterbildungen unterstützt werden.

Zu den weiteren Berufsvoraussetzungen für Professoren zählt eine mindestens fünf-jährige Berufserfahrung, von der mindestens drei Jahre außerhalb des Hochschulbereichs erworben sein müssen. Die Mehrzahl der bisher eingestellten Professoren übertrifft diese Mindestanforderung deutlich, sie verfügen zudem zum Teil über jahrzehntelange Führungserfahrung bis hin zum Top-Management. Bei zukünftigen Berufungen ist dies ebenfalls willkommen. Teilzeitbeschäftigte Professoren sind häufig parallel zur Lehrtätigkeit in Unternehmen tätig. Dies gilt ebenso für die Lehrbeauftragten, die zum überwiegenden Teil in Unternehmen tätig sind und so Praxisbezug und neue Entwicklungen in die Lehre einbringen.

Einmal im Monat findet eine gemeinsame Besprechung aller festangestellten Mitarbeiter auf Einladung der Hochschulleitung statt, in der aktuelle Punkte besprochen und geklärt werden. Die Ergebnisse werden in einem Protokoll festgehalten. Alle Lehrbeauftragten werden vor Beginn eines Semesters zu einer Dozentenbesprechung eingeladen, in der es um Eckdaten des anstehenden Semesters und aktuelle Entwicklungen geht. Inhaltliche Fragen können in anschließenden kursspezifischen Gesprächsrunden geklärt werden. Im laufenden Betrieb ist die Kursleitung für den Einsatz, die Betreuung und Koordination der Lehrbeauftragten verantwortlich.

Jeder fest angestellte Vollzeit-Professor ist während der Vorlesungszeiten an mindestens vier Tagen in der Woche in der Hochschule anwesend. Einmal in der Woche ist eine feste Sprechstunde angesetzt, die jedoch nur der sicheren Erreichbarkeit zu diesem Termin gilt. Ansonsten werden Termine individuell und flexibel vereinbart und sind wesentlicher Bestandteil der Betreuungsverpflichtung. Die Lehrbeauftragten stehen in der Regel vor oder nach ihren Veranstaltungen zur Klärung von Fragen zur Verfügung. Die Professoren werden zahlreiche Lehrbeauftragte in Kursteilnehmer können sie bei Fragen auch per E-Mail kontaktieren können.

## Bewertung:

Neben den vorhandenen diesem Kurs eingesetzt, die aufgrund ihrer Praxisnähe die Berücksichtigung der Praxisanforderungen und die Einbeziehung externer Innovationen ermöglichen. Die wissenschaftliche Qualifikation der Lehrenden entspricht den Anforderungen und Zielsetzungen des Zertifikatskurses.

Das gleiche gilt für die pädagogische und didaktische Qualifikation des Lehrpersonals. Gerade weil fast die Hälfte der Ein klarer Praxisbezug im Lehrkörper ist durch den vergleichsweise hohen Anteil der Lehrbeauftragten aus der Praxis erkennbar.

Die interne Kooperation im Zertifikatskurs ist vorhanden. Die Dozenten treffen sich regelmäßig. Dies ist aus Sicht der Gutachter insbesondere in einem Zertifikatskurs, der keine ständige Präsenz der Lehrenden an der Hochschule erfordert, sehr wichtig und sollte auch künftig so weiter verfolgt werden.

Die Studierenden aus bereits bestehenden Studiengängen an der Hochschule äußerten sich im Gespräch vor Ort sehr zufrieden über die Betreuung durch das Lehrpersonal. Dies gilt auch für vorherige Akkreditierungen und Zertifizierungen. Hier nannten sie keinen Unterschied zwischen hauptamtlichen Professoren oder externen Lehrbeauftragten. Beide Gruppen sind für sie jederzeit, teilweise auch unter ihrer Handynummer, erreichbar. Die Reaktionszeit ist sehr gut, die Unterstützung für die Studierenden wurde als selbstverständlich vermittelt. Da es nennenswerte Überschneidungen zwischen dem Lehrpersonal des Studienganges und desjenigen des Zertifikatskurses gibt, haben die Gutachter keine Zweifel, dass dies auch auf die Betreuung in diesem Zertifikatskurs übertragen werden kann.

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>4. Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1 Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1* Kursleitung			X		
4.1.2* Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen)			X		
4.1.3* Wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.4* Pädagogische/didaktische Qualifikation des Lehrpersonals			X		
4.1.5 Praxiskenntnisse des Lehrpersonals			X		
4.1.6 Interne Kooperation			X		
4.1.7* Betreuung der Teilnehmer durch die Lehrenden		X			

## 4.2 Kursmanagement

Die administrative Kursleitung des Zertifikatskurses ist Aufgabe des Weiterbildungsprogrammmanagements, d.h. von Mitarbeitern der Business School der HdWM. Sie sind die erste Anlaufstelle für Interessierte und zuständig für alle Fragen der Kursteilnehmer und der Dozierenden bezüglich der Studienorganisation. Kursanmeldungen werden vom Studierendensekretariat der HdWM vorgenommen. Das Prüfungsamt ist für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen verantwortlich.

Zur Unterstützung der Studienorganisation und der Lehre werden das Portal der HdWM sowie die elektronische Lehr- und Lernplattform Moodle eingesetzt. Die Kursteilnehmer können dort Kursunterlagen abrufen, Kursinformationen einsehen (Terminkalender, Veranstaltungsort) und an Veranstaltungen online teilnehmen.

Die Organisation und die Vermarktung des Zertifikatskurses übernimmt die Business School der HdWM in Abstimmung mit der Kursleitung. Neben dem Programmmanagement hat die HdWM Servicestellen eingerichtet, die auch Ansprechpartner für die Kursteilnehmer sind:

- Das Studierendensekretariat ist für die Anmeldung der Kursteilnehmer zuständig. Bei persönlichen Problemen stellt das Sekretariat Kontakt zu Beratungsstellen her.
- Das Prüfungsamt erfasst die Prüfungsergebnisse, koordiniert notwendige Nach- und Wiederholungsprüfungen, erstellt Zwischenbescheinigungen sowie Transkripte.
- Der Career Service unterstützt die Kursteilnehmer bei der Suche nach Projektpartnern, falls nötig.

Zur Unterstützung der Studienorganisation, der Lehre und des Prüfungswesens wird zurzeit die Software AcademyFIVE von Simovative eingesetzt.

Die Kursteilnehmer können alle Einrichtungen der Hochschule nutzen wie die eingeschriebenen Studierenden. Dazu zählt auch der Onlinezugriff auf Datenbanken.

Die Versorgung der Studierenden vor Ort wird u.a. durch die Mensa sichergestellt.

### Bewertung:

Die Gutachter konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die administrative Kursleitung die Abläufe aller im Zertifikatskurs Mitwirkenden koordiniert. Der störungsfreie Ablauf des Kursbetriebes wird dadurch gewährleistet.

Die Ablauforganisation funktioniert in der Praxis gut, auch wenn ihre Formalisierung noch nicht beendet ist. Die Aufgaben sind eindeutig verteilt, die Prozesse sind festgelegt. Sowohl Kursteilnehmer als auch Lehrende sind bei den Entscheidungen, welche ihre Tätigkeitsprozesse betreffen eingebunden.

Für die Teilnehmer stehen mehrere Personen und Einrichtungen für Fragen und Information zur Verfügung. Sie erhalten alle relevanten Informationen rechtzeitig und umfassend. Durch die Lehr- und Lernplattform Moodle sowie aber auch durch die neue Plattform, die in Kürze eingerichtet wird, ist der benutzerfreundliche Zugriff auf Einrichtungen und Materialien sichergestellt. Die Service-Mitarbeiter sind für die Teilnehmer auch zusätzlich während der Kurszeiten erreichbar. Es ist zudem sichergestellt, dass sich die Teilnehmer in den Präsenzphasen adäquat verpflegen können.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.2	Kursmanagement					
4.2.1	Administrative Kursleitung			X		
4.2.2*	Ablauforganisation und Verwaltungsunterstützung			X		
4.2.3	Serviceleistungen für Teilnehmer			X		

### 4.3 Netzwerkbildung

Die HdWM ist von den Vorteilen von Kooperationen und Netzwerken überzeugt und hat sich daher nach eigenen Angaben von Anfang an intensiv um Partnerschaften bemüht. Die Teilnehmer am Zertifikatskurs können von diesen Partnerschaften und insbesondere von den Netzwerkeffekten in der Business School profitieren. Die Erfahrungen mit anderen Weiterbildungsangeboten hat gezeigt, dass im Rahmen einer mehrmonatigen oder gar mehrjährigen Weiterbildungsmaßnahmen nachhaltig belastbare Beziehungen und Netzwerke entstehen.

Von den Kursteilnehmern werden neben Moodle ebenfalls soziale Netze für die Kommunikation und Kollaboration genutzt werden. Eine Ehemaligenvereinigung wird sich mit Unterstützung der Business School der HdWM auch für den Zertifikatskurs IT Management gründen, die in das Netzwerk des Studiengangs IT Management integriert werden kann. Diese Netzwerke werden insbesondere im IT-Sektor sehr gerne genutzt, wenn es gilt Problemlösungen im Rahmen der eigenen Arbeit zu finden, so die Hochschule.

#### Bewertung:

Die Hochschule beabsichtigt, ein Netzwerk für diesen Zertifikatskurs zu bilden, das den Anforderungen und Ausrichtungen des Kurses entspricht. Dies existiert auch für die bereits vorhandenen Weiterbildungskurse.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.3	Netzwerkbildung			X		

#### 4.4 Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen

Der Zertifikatskurs ist ein Produkt der engen Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen. Daneben gibt es enge Kooperationen mit einer Reihe von wissenschaftlichen Instituten. Besonders zu erwähnen sind hier das Institut für Managementinformationssysteme und das Institut für Cloud Computing, beide mit Sitz im benachbarten Ludwigshafen. Diese waren ebenfalls an der Entwicklung des Curriculum mit beteiligt.

Für die HdWM als unternehmensnahe Hochschule ist die Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen nach eigenen Angaben ein zentrales Element ihres innovativen Hochschulmodells. Partnerunternehmen tragen einen Teil der Studiengebühren und sind in vielfältiger Weise in den Studienbetrieb eingebunden. In den Case Studies werden aktuelle Problemstellungen aus Partnerunternehmen aufgegriffen und bearbeitet. Von den bisher 40 Partnerunternehmen ist ca. ein Drittel im IT-Sektor aktiv und kommt von daher auch für den Zertifikatskurs IT Management als Partner in Frage. Darüber hinaus hat IBM Deutschland bereits einen Kooperationsvertrag unterzeichnet. Weitere IT-Unternehmen haben Interesse bekundet, so die Hochschule.

##### Bewertung:

Die Hochschule verfügt mit der Kooperation mit dem Institut für Managementinformationssysteme und dem Institut für Cloud Computing über Partner, die thematisch für den Zertifikatskurs interessant sind. Diese beiden Partner werden künftig auch stärker in die Weiterentwicklung des Studienangebotes im Bereich IT an der Hochschule eingebunden werden, da die Hochschule beabsichtigt, sie in den Beirat für den Studiengang IT Management aufzunehmen. Dieser Beirat wird zurzeit konstituiert und steht dann auch für die Weiterentwicklung des Zertifikatskurses zur Verfügung.

Die Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen sind allein durch die gemeinsame Konzeption des IT-Studienangebots vorhanden. Eine künftige Zusammenarbeit im Rahmen der Weiterentwicklung ist zu erwarten.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.4(*)	Kooperationen mit Hochschulen und/oder Wirtschaftsunternehmen			X		

#### 4.5 Sachausstattung

#### 4.6 Sachausstattung

Die HdWM verfügt über ein Gebäude mit mehreren Vorlesungsräumen, die alle mit Beamer, Flipchart, Overhead-Projektor und einem Whiteboard ausgestattet sind. In allen Räumen

steht den Kursteilnehmern und Dozenten Wireless LAN zur Verfügung. Die Hochschule verfügt zudem über einen neuen Hörsaal für größere Veranstaltungen.

Der bestehende IT-Raum wird künftig abgeschafft; stattdessen wird jedem Teilnehmer ein Laptop zur Verfügung gestellt, mit dem er die notwendige Software für den Zertifikatskurs nutzen kann. Somit benötigt die Hochschule keinen eigenen PC-Raum mehr, sondern kann jeden Unterrichtsraum für diese Zwecke nutzen. Ergänzt wird dies künftig durch interaktive Whiteboards. Die Ausstattung soll im Laufe des ersten Semesters zur Verfügung stehen, bis dahin steht den Teilnehmern noch der PC-Raum zur Verfügung.

Im Rahmen ihrer Expansion plant sie mittelfristig eine wesentliche Erweiterung ihrer Raumkapazitäten und wird hierzu in einem neu zu errichtenden Gebäude auf dem Campus Räumlichkeiten anmieten. Diese Räumlichkeiten stehen ihr nach jetziger Planung ab Anfang 2015 zur Verfügung.

Die Bibliothek ist von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 18.00 Uhr sowie samstags von 8.00 bis 16.00 Uhr geöffnet und mit 20 Lese- und Arbeitsplätzen ausgestattet. Bei Bedarf – etwa für die Arbeit in Kleingruppen – können weitere Räume in unmittelbarer Nähe genutzt werden. Die Hochschule bietet den Teilnehmern Zugang zu den EBSCO-Datenbanken, die mehrere tausend englischsprachige Zeitschriften und Magazine umfassen. Weitere Datenbanken wie z.B. WISOpus ergänzen dieses Angebot. Mit Moodle verfügt die Hochschule über eine professionelle virtuelle Lernplattform.

Die Bibliothek der HdWM ist noch im Aufbau. Bis zum Beginn der entsprechenden Veranstaltungen steht jedoch mindestens ein Exemplar der für die Module empfohlenen Literatur zur Verfügung. Bei einem Exemplar handelt es sich um ein Präsenzexemplar, zusätzliche Exemplare sind für eine Woche ausleihbar.

Von den Teilnehmern können weiterhin genutzt werden

- die Bibliothek der HdWM gegenüberliegenden Hochschule Mannheim, insbesondere für IT-Themen,
- die Bibliothek der etwa 3 Kilometer entfernten Universität Mannheim mit sehr großen Beständen zu Wirtschaftswissenschaften und Informatik.

Künftig wird die HdWM-Bibliothek mit der Mediothek des Goethe-Instituts dort in eine gemeinsame Bibliothek/Mediothek zusammengeführt.

## Bewertung:

Die Hochschule verfügt über ausreichende räumliche Kapazitäten zur Durchführung des Zertifikatskurses. Mit der Fertigstellung des benachbarten Gebäudes des Goethe-Instituts wird der Zertifikatskurs dort stattfinden. Die Gutachter konnten sich vor Ort zumindest bereits einen Eindruck vom Rohbau des Gebäudes machen und somit die Größenordnung nachvollziehen.

Die Zugänge zu den bisherigen Räumen der HdWM sind, im Erdgeschoss, behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar. Die IT-Ausstattung befindet sich derzeit in einer Umbauphase. Die notwendige IT-Ausstattung steht den Teilnehmer aber auch in der Übergangsphase zur Verfügung.

Die Bibliothek der HdWM Mannheim enthält die notwendige, grundlegende Literatur für den Kurs und wird weiter ausgebaut. Durch die Zugangsmöglichkeiten zu den Bibliotheken der Hochschule und Universität Mannheim erhalten die Kursteilnehmer dann weiterführende Literatur, so dass in Kombination der notwendige Zugang zur Fachliteratur gewährleistet ist.



Hinzu kommt der Zugang der Studierenden zu Datenbanken wie EBSCO sowie der Fernleihe.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.5	Sachausstattung					
4.5.1*	Quantität, Qualität sowie Media- und IT-Ausstattung der Unterrichtsräume			X		
4.5.2*	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur			X		

## 5 DOKUMENTATION

Sämtliche Informationen zu dem Zertifikatskurs befinden sich auf der Homepage der HdWM. Weiterhin gibt es eine schriftliche Kurzinformation mit allen wichtigen Informationen zum Zertifikatskurs.

Den Teilnehmern stehen der Studienverlaufsplan, die Veranstaltungsbeschreibungen, die Prüfungsordnung und der Terminplan online im Intranet zur Verfügung. Der Klausurtermin wird ihnen spätestens zu Beginn des dritten Studienabschnitts mitgeteilt.

Interessenten haben jederzeit die Möglichkeit, die Kursleitung zu kontaktieren, um Fragen zu klären bzw. ein persönliches Beratungsgespräch zu vereinbaren. Außerdem kann die Teilnahme an Vorlesungen ermöglicht werden, um sich ein Bild von den Anforderungen des Zertifikatskurses zu machen und Gespräche mit Dozierenden und Kursteilnehmern zu führen.

Aktivitäten während der Studienabschnitte werden auf der Internetseite der HdWM kommuniziert. In regelmäßigen Abständen werden Informationsveranstaltungen durchgeführt, zu welchen Interessenten eingeladen werden.

Außerdem bietet zukünftig der Jahresbericht der Hochschule einen Überblick über alle Aktivitäten des Berichtsjahres.

### Bewertung:

Die Anforderungen hinsichtlich Zertifikatskurs, Studienverlauf und Prüfung werden dokumentiert und veröffentlicht. Auch die Aktivitäten im Berichtsjahr werden künftig veröffentlicht und regelmäßig in einem Jahresbericht veröffentlicht.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>5.*</b>	<b>Dokumentation</b>			X		

## 6 QUALITÄTSSICHERUNG

In den Prozess der ständigen Qualitätsverbesserung sind Kursteilnehmer, Dozierende, Alumni (sobald vorhanden), Arbeitgeber und Partnerunternehmen nachhaltig eingebunden, so die Hochschule. Mit Hilfe systematischer Evaluationen, institutionalisierter Feedbacktreffen, Dozierendentagungen und regelmäßiger Sitzungen des Qualitätszirkels,

deren Ergebnisse dokumentiert werden, ist die Weiterentwicklung der Kursqualität in Bezug auf das Curriculum ebenso wie auf die Organisation sichergestellt. Der Qualitätszirkel besteht aus der Hochschulleitung, der Kursleitung sowie Kursteilnehmervertretern. Er trifft sich regelmäßig und erarbeitet Initiativen zur Qualitätsverbesserung.

Nach jeder Vorlesungseinheit wird eine schriftliche Befragung der Kursteilnehmer durchgeführt. Dabei wird auch auf die Workload eingegangen. Die detaillierten Ergebnisse erhalten die Kursleitung sofort nach der Auswertung und die Dozierenden nach der Korrektur der Abgabe der Prüfungsergebnisse. Wenn die Dozierenden zustimmen, werden die Veranstaltungsevaluationen den Kursteilnehmern zugänglich gemacht. Falls nicht, erhalten sie zumindest die Durchschnittswerte der Bewertungen aller Veranstaltungen eines Moduls. Mit Dozenten, die deutlich unterdurchschnittlich abschneiden, werden Gespräche geführt, um die Lehrqualität zu verbessern; bei mehreren solcher Bewertungen werden sie ersetzt. Die diesbezügliche Entscheidung trifft der Qualitätszirkel.

Einmal pro Semester füllen die Dozierenden ebenfalls einen Feedbackbogen aus, dessen Auswertung der Kursleitung zugeht, die bei Bedarf das Gespräch mit dem Dozenten sucht und kurzfristig qualitätsverbessernde Maßnahmen erarbeitet und implementiert. Weiterhin findet jeweils zu Beginn eines Semesters eine Dozierendenkonferenz statt. Dort informiert die Leitung der Hochschule nicht nur über aktuelle Entwicklungen, sondern ebenso über Evaluationsergebnisse und diskutiert mit den Dozenten Vorschläge zur Weiterentwicklung des Curriculums und der Lehrorganisation.

Die Praxisrelevanz und Qualität des im Zertifikatskurs Erlernten lässt sich in der Regel erst einige Zeit nach dessen Abschluss qualifiziert beurteilen. Deshalb werden auch die Alumni jährlich einmal schriftlich befragt werden. In diesem Zusammenhang wird auch der Erfolg der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt erhoben und in Form eines Trackings dokumentiert.

Bereits bei der Entwicklung des Zertifikatskurses wurden Vertreter von Unternehmen und externe Experten mit eingebunden. Sie bewerten die Praxisrelevanz der Inhalte, die Struktur, den Ablauf und die Studierbarkeit des Curriculum. Sie sind als Partner der Hochschule, Arbeitgeber der Kursteilnehmer oder Mitglied im Beirat ständiger Ansprechpartner der Hochschule und sorgen mit ihrem Feedback für eine kontinuierliche Verbesserung der Qualität. Neben dem Feedback aufgrund aktueller Geschehnisse bzw. im Rahmen von Sitzungen und Veranstaltungen wird auch einmal jährlich der in den Anlagen befindliche Fragebogen an die externen Partner der Hochschule versendet. Auch die Ergebnisse der Fremdevaluation werden dokumentiert und der Leitung der Hochschule sowie der Kursleitung kommuniziert.

## Bewertung:

Als noch junge Hochschule hat die HdWM zwar bereits ein Verständnis für Qualitätssicherung entwickelt und führt diese auch durch, jedoch noch nicht in strukturierter Weise. Viele Prozesse sind zwar vorhanden, aber noch nicht definiert oder institutionalisiert. Dies ist jedoch für eine sinnvolle Weiterentwicklung des Zertifikatskurses, insbesondere unter Berücksichtigung des Einflusses der Praxispartner, notwendig. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss ihr Qualitätssicherungs- und entwicklungsverfahren für den Zertifikatskurs formalisieren und dokumentieren, um eine systematische und kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung der Qualität in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse zu gewährleisten.

Die Evaluation durch Teilnehmer findet regelmäßig statt. Die Ergebnisse werden intern kommuniziert und ggf. Maßnahmen ergriffen. An die Teilnehmer werden die Ergebnisse zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht zurückgespiegelt. Die Gutachter empfehlen, dies künftig, z.B. in aggregierter Form, vorzusehen, auch um die Motivation der Studierenden, an der Evaluation teilzunehmen, zu erhöhen.

Die Workload-Erhebung ist im Evaluationsbogen vorgesehen, allerdings nur mit der Abfrage, ob die Teilnehmer den Workload für „angemessen“ halten. Dies macht jedoch noch keine Aussage darüber, ob die Studierenden aufgrund eines hohen quantitativen Aufwands überfordert sind oder ob das qualitative Niveau des Lehrstoffes zu hoch ist. Die Gutachter empfehlen daher, folgende **Auflage** auszusprechen:

Die Hochschule muss die Workloaderhebung so gestalten, dass nachvollziehbare Rückschlüsse auf die quantitative und qualitative Arbeitslast gezogen werden können. (siehe Kap. 6.2)

Es findet ebenfalls regelmäßig eine Evaluation durch das Lehrpersonal statt. Auch diese Ergebnisse werden intern kommuniziert und in die Weiterentwicklung des Kurses einbezogen. Die Evaluation von Alumni ist in einem regelmäßigen Abstand vorgesehen. Entsprechende Musterbögen konnten vor Ort bereits eingesehen werden.

		Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>6.</b>	<b>Qualitätssicherung</b>					
6.1*	Qualitätssicherung und -entwicklung des Zertifikatskurses in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse				Auflage	
6.2	Instrumente der Qualitätssicherung					
6.2.1	Evaluation durch die Teilnehmer				Auflage	
6.2.2	Qualitätssicherung durch das Lehrpersonal			X		
6.2.3	Fremdevaluation durch Alumni, Arbeitgeber und weitere Dritte			X		

# Qualitätsprofil

**Institution.** Hochschule der Wirtschaft für Management (HdWM), Mannheim

**Zertifikatskurs:** IT Management

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Exzellent	Qualitäts- anforderung übertroffen	Qualitäts- anforderung erfüllt	Qualitäts- anforderung nicht erfüllt	n.r.
<b>1.</b>	<b>Ziele und Strategie</b>					
1.1.*	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Kurskonzeptes			X		
1.2	Internationale Ausrichtung des Zertifikatskurses			X		
1.3	Positionierung des Zertifikatskurses					
1.3.1	Positionierung im Weiterbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. im Berufsfeld			X		
1.3.2	Positionierung im strategischen Konzept der Institution			X		
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>					
2.1*	Fokussierung auf die Zielgruppe			X		
2.2*	Zulassungsbedingungen				Auflage	
2.3*	Rechtsverhältnis			X		
<b>3.</b>	<b>Umsetzung</b>					
3.1	Struktur					
3.1.1	Struktureller Aufbau des Zertifikatskurses			X		
3.1.2*	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System“ (ECTS) und der Modularisierung			X		
3.1.3*	Studien- und Prüfungsregularien				Auflage	
3.1.4*	Studierbarkeit			X		
3.2	Inhalte					
3.2.1*	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit der Kursinhalte			X		
3.2.2	Integration von Theorie und Praxis			X		
3.2.3	Internationale und interkulturelle Inhalte			X		
3.2.4	Methodenkompetenz			X		
3.2.5	Wissenschaftliches Arbeit und wissenschaftsbasierte Lehre			X		
3.2.6*	Prüfungsleistungen			X		
3.3	Überfachliche Qualifikationen			X		
3.4	Didaktik und Methodik					
3.4.1*	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes			X		
3.4.2*	Lehrveranstaltungsmaterialien			X		
3.5*	Employability		X			
<b>4.</b>	<b>Ressourcen und Dienstleistungen</b>					
4.1	Lehrpersonal des Zertifikatskurses					
4.1.1*	Kursleitung			X		
4.1.2*	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforde-			X		

	Exzellent	Qualitätsanforderung übertroffen	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	n.r.
rungen					
4.1.3*			X		
4.1.4*			X		
4.1.5			X		
4.1.6			X		
4.1.7*		X			
4.2					
4.2.1			X		
4.2.2*			X		
4.2.3			X		
4.3			X		
4.4(*)			X		
4.5					
4.5.1*			X		
4.5.2*			X		
5.*			X		
<b>6</b>					
6.1*				Auflage	
6.2					
6.2.1				Auflage	
6.2.2			X		
6.2.3			X		